



Abb. 4 Alt und modern ausgegrabener Hügel bei Bsthelm, Lohr. Melzriedstadt. Ausgrabung Verfasser, Zeichnung G. Rittler.

Bef älter Wdhung im Zentrum des Hügels (Grabungstrichter und Rund-
 auschüttungen in Verfrühung erkennbar, hier schwarz; alte Grabhügel-
 form in Punkten) wurden Teile von Körpergrab 2 der späten Hallstatt-
 zeit (650 — 450 v. Chr.) gefunden, die Grabanlage zerstört und natürlich
 nichts aufgezeichnet. Die Ausgrabung des Landesamtes für Denkmalpflege
 1956 entdeckte darunter noch das Hauptgrab 1 (verbrannter Toter mit

Schwert, etwa 20 Gefäßen und Tierknochen als Rest der Wegzehrung für
 Jenseits, den Steinkranz am Rande des Hügels und eine Brandnabe-
 statung 3, beide ältere Hallstattzeit (890 — 650 v. Chr.). Dahinter am
 Hange vier weitere Grabhügel des Friedhofes, der z. T. schon der Land-
 wirtschaft zum Opfer gefallen ist.



Abb. 5. Bei der Küsser Linde in der Gemeinde Oberküss, Ldkr. Staffelstein, ist ein Grabhügel fast zur Hälfte abgeackert und die Steine herausgeworfen. Gehen wir so mit den Gräbern auf unseren Friedhöfen um? Bei älteren Grabstätten meint man, anders handeln zu können!

Kunst und Kunstpflege in Franken

Von Dr. Max H. v. Freeden, Museumsdirektor, Würzburg

Vor dem bunten Hintergrund fränkischen Reichtums an Kunst und Tradition skizzierte der Vortragende aktuelle Fragen der Kunst- und Denkmalpflege in Stadt und Land.

Ausgehend von dem Bedeutungswandel des einst als rühmlich, und später als lächerlich gebrauchten Wortes „altfränkisch“, das seit dem 19. Jahrhundert etwa soviel wie altdeutsch oder malerisch heißt, wurden Wesenszüge echt fränkischer Art genannt, wie Beharren und Bewahren, die sich mit Aufgeschlossenheit und Aufnahmebereitschaft paaren; man hat durch alle Jahrhunderte große Künstler von fern her gerufen, sie berühmt werden lassen und dabei hier auch festzuhalten vermocht.

Ein größerer Abschnitt war den Museen gewidmet als den Pflegestätten alter Kunst; im heutigen Sinne sind sie Kinder des 19. Jahrhunderts, wenngleich ihre Vorläufer, die geistlichen und weltlichen Schatzkammern, weit zurückreichen; öffentlich zugänglich wurden weltliche Kunstsammlungen erst sehr spät. Hier wurde auch der Entwicklungsgang künstlerischen Schaffens von der Kathedrale zur Kunstaussstellung erörtert, und die Entstehung der